

Vorname	Nathan
Nachname	Herrmann
Geburtsname	
Letzter Ort	Hammelburg
Stadtteil	Ortsteil Westheim
Letzter freiwilliger Ort	Westheim
Geburtsdatum	03.03.1887
Geburtsort	Westheim
Beruf	Viehhändler
Vita	<p>Nathan Herrmann wurde 1887 in Westheim im Landkreis Hammelburg geboren. Westheim zählte im 19. Jahrhundert zu den größten jüdischen Gemeinden im Raum Bad Kissingen. Die Westheimer jüdische Gemeinde verfügte über eine sehr schöne Rokoko-Synagoge aus den Jahren 1731/1770 und über eine eigene jüdische Elementarschule, die von 1871 - 1924 existierte. Ab 1924 gingen christliche und jüdische Kinder aus Westheim gemeinsam in eine Volksschule. Nathan Herrmann wurde am Tag des Pogroms (10.11.1938) verhaftet und am 16.11. 1938 als jüdischer „Schutzhäftling“ in das KZ Dachau eingewiesen. Er trug die Häftlingsnummer 27331. Vermutlich verweigerte Nathan die Auswanderung und den Verkauf seines Hauses in Westheim. Er war alteingesessener Westheimer und betrieb seit 1909 den Viehhandel. Nathan Herrmann wurde am 25.4.1942 von Würzburg aus nach Krasnystaw deportiert und im Raum Lublin ermordet. Mit ihm wurden ermordet seine Frau Rosa und Tochter Else, die erst 18 Jahre alt war.</p>
Autor	Petra Kaup-Clement
Quelle	Archiv der KZ-Gedenkstätte Dachau; www.alemannia-judaica.de

Diese Biographie für ein Opfer der 3. Deportation aus Unterfranken wurde im Vorfeld des Erinnerungsgangs vom Mai 2011 erarbeitet und auf der Seite „wir-wollen-uns-erinnern“ online gestellt. Dort sind die Biographien nicht mehr aufrufbar. Die Biographie ist ggf. nicht mehr ganz aktuell und sollte nach folgendem Muster zitiert werden:

Autor/Autorin, Name des Opfers, URL des pdf-Dokuments (Datum des Zugriffs auf die Seite)